

Dr. Christian Nottmeier  
Evangelischer Rundfunkdienst  
Für Radio eins

Einsichten 31. August – 6. September und 14. – 20. September 2020

**Einsichten 31. August – 6. September 2020**

Sendedatum	Autor/in	Titel
31.8.2020	Immanuel Kant	Deines Lebens Sinn
1.9.2020	Franz Wittkamp	Fliegen lernen
2.9.2020	Hilde Domin	Vorwurf
3.9.2020	Eugen Roth	Kunst
4.9.2020	Marc Aurel	Zeit Sparen
5.9.2020	Marie von Ebner- Eschenbach	Jung bleiben
6.9.2020	Peter Härtling	Gedicht mit Mond

*Montag, 31. August 2020*

Deines Lebens Sinn

*Immanuel Kant*

Die größte Angelegenheit des Menschen ist, zu wissen, wie er seine Stellung in der Schöpfung gehörig erfülle und recht verstehe, was man sein muß, um ein Mensch zu sein.

*Aus: Wolfgang Kraus (Hg.): Denken mit Immanuel Kant, Zürich (Diogenes) 2005*

*Dienstag, 1. September 2020*

Fliegen lernen

*Franz Wittkamp*

Natürlich bedeutet, fliegen zu lernen,  
ein unvorstellbares Glück.  
Wir machen uns auf den Weg zu den Sternen  
und wollen nicht mehr zurück.

*In: Anton G. Leitner/Gabriele Trinckler (Hg.): Gedichte für Reisende, München (dtv) 2015*

*Mittwoch, 2. September 2020*

Vorwurf

*Hilde Domin*

Schweigen: der Stein  
Am Halse des Worts  
Mein atmendes Wort  
Ertrinkt in dem Brunnen.

*Hilde Domin: Sämtliche Gedichte, Frankfurt am Main (Fischer) 2016.*

*Donnerstag, 3. September 2020*

Kunst

*Eugen Roth*

Ein Mensch malt, von Begeisterung wild,  
Drei Jahre lang an einem Bild.  
Dann legt er stolz den Pinsel hin  
Und sagt: »Da steckt viel Arbeit drin.«  
Doch damit wars auch leider aus:  
Die Arbeit kam nicht mehr heraus.

*Eugen Roth: Kunst, in: Ders.: Sämtliche Werke. Bd. 2: Gedichte, München (Carl Hanser) 1977*

*Freitag, 4. September 2020*

Zeit sparen

*Marc Aurel*

Wieviel Zeit könne jeder sparen, wäre er nicht damit beschäftigt, was die anderen tun, sagen oder denken, sondern nur damit, selber ein aufrechter und gerechter Mensch zu sein.

*In: Denkanstöße. Lebensweisheiten, Zürich (Diogenes) 2006.*

*Sonnabend, 5. September 2020*

Jung bleiben

*Marie von Ebner-Eschenbach*

Man bleibt jung, solange man noch lernen, neue Gewohnheiten annehmen und einen Widerspruch ertragen kann.

*In: Philipp Werner (Hg.): Die schönsten Lebensweisheiten, Frankfurt am Main (Fischer) 2011*

*Sonntag, 6. September 2020*

Gedicht mit Mond

*Peter Härtling*

Du legst die Hände um den Mond,  
damit ich ihn nicht seh.

Wer, frag ich, wer hat wen geschont  
und wer tat wann wem weh?

Der Zweifel reißt die Türe auf.  
Wer, fragst du, wer wird gehn?

Da weiß ich nun die Antwort drauf:  
Ich hab den Mond gesehn.

*Peter Härtling: Gesammelte Gedichte, Köln (Kippenheuer und Witsch) 1999*



Einsichten 14. - 20. August 2020

Sendedatum	Autor/in	Titel
14.9.2020	Günter Eich	Nachts
15.9.2020	Erich Fromm	Liebe
16.9.2020	Rose Ausländer	Spätsommer
17.9.2020	William Somerset Maugham	Aus dem Notizbuch eines Schriftstellers
18.9.2020	Kerstin Hensel	Robinsonade
19.9.2020	Robert Gernhardt	Gespräch des Geschöpfes mit dem Schöpfer
20.9.2020	Woran dein Herz hängt	Jesus von Nazareth

*Montag, 14. September 2020*

Nachts

*Günter Eich*

Nachts hören, was nie gehört wurde:

Den hundertsten Namen Allahs,  
den nicht mehr aufgeschriebenen Paukenton,  
als Mozart starb, im Mutterleid vernommene Gespräche.

*In: Hans-Joachim Simn (Hg.): Orte der Seele. Gedanken über das Jenseits, Frankfurt am Main/Leipzig  
(Insel) 1998.*

*Dienstag, 15. September 2020*

Liebe

*Erich Fromm*

Liebe versucht zu verstehen, zu überzeugen, zu beleben. Aus diesem Grund verwandelt sich der Liebende ständig selbst. Er spürt mehr, beobachtet mehr, ist produktiver, ist mehr er selbst.

*Erich Fromm: Die Kraft der Liebe, Zürich (Diogenes) 2005.*

*Mittwoch, 16. September 2020*

Spätsommer

*Rose Ausländer*

Die Farben der Anemonen  
werden bleich

Mach dir nichts vor  
es geht zu Ende

Unsichtbare Raubtiere  
schleichen  
um deine Lebenslust

Angst durchbohrt  
deinen Sommertraum

Bald  
blühen Eisblumen

Erfinde  
ein Apfelled.

*In: Aldona von Hüon de Schoye (Hg.): Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Die schönsten Gedicht  
für das ganze Jahr, Frankfurt am Main (Fischer) 2016*

*Donnerstag, 17. September 2020*

Aus dem Notizbuch eines Schriftstellers

*William Somerset Maugham*

Ich kann mir keine angenehmere Einstellung zum Leben denken als eine humorvolle Resignation.

*William Somerset Maugham: Notizbuch eines Schriftstellers, Zürich (Diogenes) 2004*

*Freitag, 18. September 2020*

Robinsonade

*Kerstin Hensel*

Ich sehe vom Berg der Insel  
In die wilde Milch der Gischt.  
Bringt´s mir Gewinn? Gewinsel?  
Verzückung oder Verzicht?

Ich pfeif mit gesalznen Lippen  
Aufs Murrellied der See.  
Es bricht vom Rücken der Klippen  
Mein Fern- und Naheweh.

*In: Anton G. Leitner/Gabriele Trinckler (Hg.): Gedichte für Reisende, München (dtv) 2015*

*Sonnabend, 19. September 2020*

Gespräch des Geschöpfes mit dem Schöpfer

*Robert Gernhardt*

„Schier sechzig Jahr auf deiner Welt-  
Bekomme ich jetzt Schmerzensgeld?“

„Mein Kind, mir geht dein Wunsch zu Herzen:  
Geld hab ich keins. Doch kriegst du Schmerzen!“

*Robert Gernhardt: Gesammelte Gedichte 1954-2004, Frankfurt am Main (Fischer) 2006*

*Sonntag, 20. September 2020*

Woran dein Herz hängt

*Jesus von Nazareth*

Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

*Matthäusevangelium 6, 19-21*